

191. Schuss kürt Ulrich Scholz zum König

Wettstreit um die letzten Fetzen von „Fly, der schminkende Partygeier“. Christiane Keweloh Königin.

Von Elisa Sobkowiak

Allagen. „Ihr müsst ein Stück rechts am Senf vorbei schießen, dann dürfte der Vogel schnell unten sein.“

Wild gestikulierend verdeutlichte Ex-Schießmeister Lothar Lange auf welche Stelle des zähen Aars die Königsaspiranten zielen sollen – sinnbildlich mit Pappteller samt Würstchen, Brot und Senf, die für Vogelfang und die Reste des Aars stehen sollten. Denn unter der Allagener Vogelstange wurden sich am Montag Vormittag nach knapp zwei Stunden Wettstreit allmählich die Haare gerauft.

Keinen Zentimeter mehr regen wollte sich „Fly, der schminkende Rohrgeier“, nachdem alle Insignien nach dem 97. Schuss endlich aus seinen festen Klauen befreit waren. Hier hatten zunächst Schießmeister Frank Dassel selbst (53. Schuss, Apfel), Martin Wagener (71. Schuss, Krone) und Achim Kölzke (97. Schuss, Zepter) Erfolge erzielt.

Technische Schwierigkeiten

Das Glück war den St. Sebastianus-Schützen aber immerhin mit dem Wetter hold, verzögerten doch zunächst auch technische Probleme das Schießen am Höhenweg. Das sollte aber vor allem das Aspiranten-Trio um Walter Risse, Miklas Wagener und Ulrich Scholz nicht bremsen, dem hartnäckigen Aar

„Nett, dass ihr mir noch ein wenig Amtszeit gönnt. Aber nun könnt ihr mich ablösen.“

Dennis Hübner, scheidender König

einen erbitterten Kampf zu liefern.

Zunächst jedoch triumphierten die drei Schützen in einem bis dato knapp zehnköpfigen Teilnehmerfeld lediglich um den Eichenlaubkranz, der wie ein Schal um den Corpus des Vogels gelegt war. Blatt für Blatt mussten sich die Allagener erarbeiten, bis mit dem 84. Schuss dann erstmals der gesamte Aar erzitterte, dessen linker Flügel einem von Tobias Münstermanns Schüssen zum Opfer fiel.

Verzweifelt Kopfschütteln aber sollte auf diese Euphorie folgen, als nach gut einer weiteren halben



Ulrich Scholz ist neuer König der St. Sebastianus-Schützen in Allagen. Einen zähen Wettkampf lieferte er sich mit Oberst Walter Risse unter der Vogelstange.

Traditioneller Vogelbau seit Jahrzehnten

■ Alfons Gerke baut den Schützenvogel für die Allagener St. Sebastianus-Schützen bereits **seit 1954**.

■ In diesem Jahr war der Aar „Fly, der schminkende Rohrgeier“ auf rund **150 Schuss** ausgelegt.

■ Seinen Namen verdankte er dem **vorherigen Königspaar**: Lea-Janine Dittrich arbeitet als Visagistin, Dennis Hübner als Gas- und Wasser-Installateur.

Stunde dem Vogel augenscheinlich kein weiteres Haar gekrümmt worden war. „Ihr müsst etwas weiter nach rechts schießen“, gab dann schließlich auch Lange als ehemaliger Schießmeister Tipps, ließ die Schützen durch sein Fernglas schauen. „Es ist nett, dass ihr mir noch etwas Zeit in meinem Amt



Mit Bratwurst und Senf erklärt Lothar Lange (Mitte) den Königsaspiranten, wohin gezielt werden muss, um den Vogel von der Stange zu holen. FOTOS: ELISA SOBKOWIAK

gönnt – aber so langsam dürft ihr mich wirklich ablösen“, sollte auch der Segen des scheidenden Königs Dennis Hübner den Schützen nicht mehr im Wege stehen.

Ab dem 102. Schuss hatte dann laut Moderator Heinrich Münstermann Vogelbauer Alfons Gerke „endlich“ Grund, „immer lauter zu

weinen“. Denn Königsaspirant und Oberst Walter Risse feuerte den zweiten Flügel seines liebevoll gebauten Vogels zu Boden.

Hartnäckige Reste an der Schraube

In der Zwischenzeit lichtete sich das Feld der Königsanwärter weiter, lediglich Risse und Scholz wechsel-

ten sich nun unter der Vogelstange ab. Ulrich Scholz war es dann auch, der schließlich den gesamten Vogel zu Fall brachte – genauso plötzlich aber erstarb der auflammende Jubel bei den Zuschauern wieder, denn noch immer hingen deutlich erkennbar einige Fetzen an der Schraube. Mit dem 191. Schuss aber sollten auch diese endlich fallen, wieder abgedrückt von Scholz.

„Ich weiß noch, wie er das erste Mal an einer Schießbude einen Plastik-Degen gewonnen hat, und nun hat er es bis zum Prachtstück gebracht – da war er schon immer ganz wild drauf“, freute sich Oberst Walter Risse anschließend bei der Königsproklamation für den Sieger des schlussendlichen Zweikampfs.

Scholz (56) ist Maschinenführer bei der Brauerei. Zu seiner Königin erkor er sich Lebensgefährtin und Podologin Christiane Keweloh (58), die sich mit dem frisch gekürten König am Nachmittag im Festumzug den Allagenern präsentierte. „Dass das wirklich geklappt hat“, zeigte sich Scholz nach dem zähen Vogel-schießen erleichtert.